

Netzwerktreffen 002:

Mitgliedergewinnung durch Schulkooperationen:

Direkte Mitgliedergewinnung	Indirekte Mitgliedergewinnung
<p>Schnuppertraining: Bedingungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Logistik im Verein 2. Trainer, die vormittags Zeit haben <p>Zielgruppe: Grundschul Kinder im normalen Sportunterricht</p>	<p>FSJ: Bedingungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 5100€ im Jahr 2. Betreuer 3. Bereitwillige Schulen <p>Zielgruppe: Grundschul Kinder in der OGS</p>
<p>Sportkarussell: Bedingungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. KSB/SSB, der aktiv ist 2. Trainer, der 6mal vormittags Zeit hat <p>Zielgruppe: Grundschul Kinder in einer AG in der OGS</p>	<p>Schulsportkoordinator: Bedingung: Trainer im Verein, der auch Lehrer ist</p> <p>Zielgruppe: Schüler der weiterführenden Schule</p>

Strategie 1 - Schnuppertraining:

Der Verein nimmt Kontakt zu (Grund-)schulen auf und bietet Badminton-Schnuppertraining im normalen Schulunterricht an. Er geht dann 2-3 Mal in die Schule und übernimmt den Sportunterricht einer Schulklasse. In dieser Zeit sind die primären Ziele der Trainer:

1. Begeisterung für mich als Trainer/-in entfachen
2. Für viel Bewegung sorgen und bei den Kindern Erfolgserlebnisse erschaffen
3. Die erste grobe Idee von Badminton vermitteln

Idealerweise leitet derjenige Trainer die Schnuppertrainings, der hinterher auch die entsprechende Gruppe im Verein leitet. So entsteht das „Rattenfänger-Prinzip“. Die Kinder kommen dann viel lieber in den Verein, weil sie schon wissen, auf wen sie dort treffen werden.

Diese Art der Mitgliedergewinnung wird seit drei Jahren sehr erfolgreich beim BV Wesel RW durchgeführt. Bei durchschnittlich 100 Kindern, die pro Jahr in den Schnuppertrainings an den Schulen dabei sind, kommen durchschnittlich 16 Kindern in den Verein und werden Mitglieder.

Strategie 2 - FSJ im Badmintonverein:

Das FSJ im Badmintonverein ist eine grandiose Möglichkeit, um regelmäßiges Training anbieten zu können, Begleitungen bei Turnieren und anderen Wettkämpfen sicherzustellen und Aufgaben in der Vereinsverwaltung und strukturellen Entwicklung erarbeiten zu lassen. Der große Nachteil eines FSJ liegt darin, dass dieses ca. 5100€ pro Jahr für den Verein kostet. Diese Kosten müssen entweder aus eigener Kasse finanziert oder irgendwie refinanziert werden. Über bezahlte AGs in OGS kann dies (zu großen Teilen) bewerkstelligt werden. Bei einem Stundenlohn von unter 3 € ist es rechnerisch gut

möglich durch bezahlte AG's den FSJler zu refinanzieren und gleichzeitig diesen noch genügend in die Vereinsarbeit einbinden zu können.

Erfahrungen haben hier gezeigt, dass durch regelmäßig stattfindende AG's die Mitgliedergewinnung für den Verein nahezu bei null liegt. Dieser Umstand sollte einem bewusst sein. Das FSJ zähle ich deshalb auch nur zu den indirekten Strategien, da die Schulkooperation ausschließlich dazu dient einen FSJler finanzieren zu können, wodurch dieser die Vereinslandschaft weiter beleben und so für einen Zuwachs von Mitgliedern sorgen kann.

Strategie 3 - Sportkarussell:

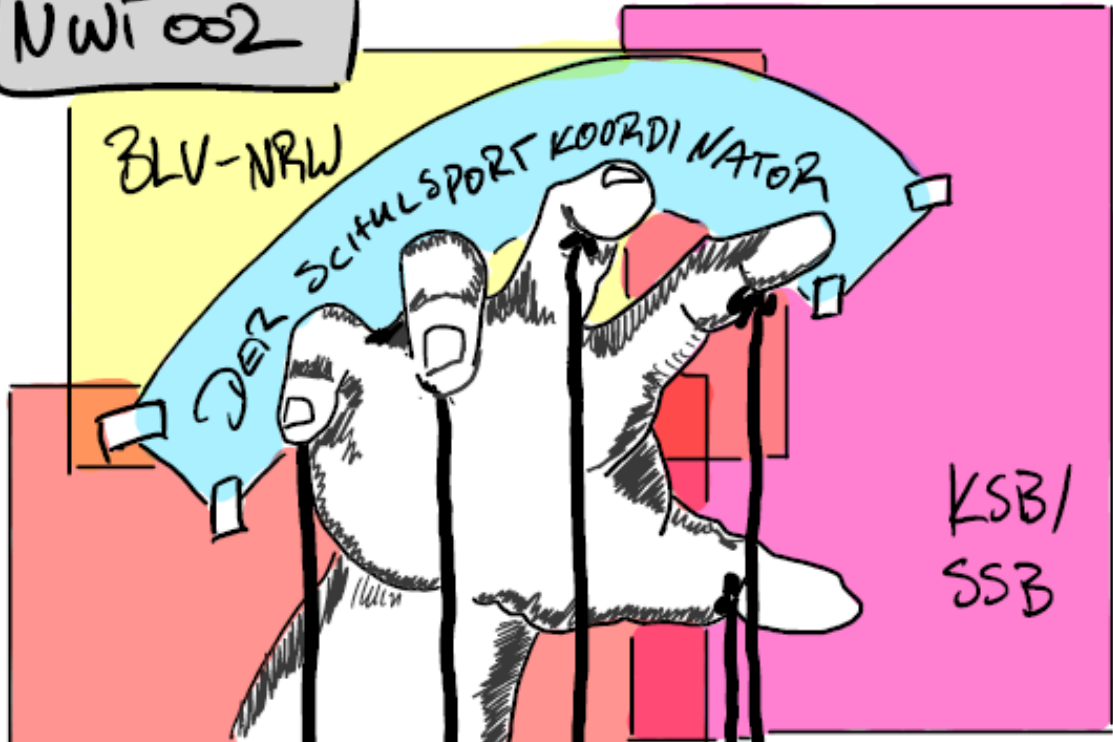
Der Kreissportbund Ennepe-Ruhr hat vor einigen Jahren das Konzept eines Sportkarussells entwickelt. Die Idee ist, dass sich mehrere Vereine die AG in einer Offenen Ganztagschule über das Schuljahr aufteilen. Jeder Verein geht 6 Wochen in die AG und bietet seine Sportart an. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit zum Training im Verein zu kommen.

1. Vorteile: Organisation der Kooperation und der Termine liegt vollständig beim zuständigen KSB oder SSB; Kosten für den Trainer werden vom KSB/SSB übernommen; man muss „nur“ sechs Mal Zeit haben statt eines ganzen Jahres; durch die kurze Zeit entsteht der „Rattenfänger-Effekt“. Weil Kinder nach sechs Wochen nicht mehr in der Schule Badminton spielen können, müssen sie bei weiterem Interesse zwangsläufig in den Verein kommen.
2. Nachteile: Man konkurriert mit fünf anderen Vereinen um eine Gruppe Kinder und man muss jemanden finden, der sechs Mal im frühen Nachmittagsbereich Zeit hat.

Strategie 4 - Badmintonkoordinator/-in Schule:

Diejenigen Badmintontrainer/-inne/ Badmintonspieler/-innen, die hauptberuflich an einer Schule arbeiten, werden vom BLV-NRW zu Badmintonkoordinatoren Schule ernannt. Diese können sich dann beispielsweise dafür verantwortlich zeichnen, dass in der Schule eine Badminton-AG stattfindet, die Schule an „Jugend trainiert für Olympia“ teilnimmt, Kontakte zu den ortsansässigen Badmintonvereinen hergestellt werden, FSJler aus den ortsansässigen BM-Vereinen Zugang zur Schule erhalten, etc.

NWi 002



Schnuppertrainings

FSJ

Sportkarussell